ARGE BAADER-BOSCH

bosch & partner

BAADER KONZEPT

DB ProjektBau GmbH

NBS Wendlingen - Ulm

PFA 2.4

Protokoll zur Umsiedlung der Zauneidechsen im Bahnhof Ulm

Mannheim/Gunzenhausen, den 17.05.2013
Aktenzeichen: 01300-120

Allgemeine Projektangaben

Auftraggeber:	DB ProjektBau GmbH	Räpplenstraße 17 70191 Stuttgart
Auftragnehmer:	ARGE Baader-Bosch www.baaderkonzept.de	Zum Schießwasen 7 91710 Gunzenhausen
	Baader Konzept GmbH www.baaderkonzept.de	Zum Schießwasen 7 91710 Gunzenhausen
	Bosch & Partner GmbH www.bosch-partnergmbh.de	Pettenkoferstr. 24 80336 München
Projektleitung:	Dr. Jürgen Schittenhelm	
Projektbearbeitung:	Dr. Jürgen Schittenhelm Dipl. Biol. Franziska Grischkat	
Datum:	Mannheim/Gunzenhausen, den 17. Mai 2013	
Aktenzeichen:	01300-120	

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage 4
2 Umsiedlungsaktion 4
3 Ergebnis 5
4 Fotodokumentation 6

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammenfassung der Abfangergebnisse 5

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Abfangbereich mit Fundpunkten der Zauneidechsen: gelb: Männchen, pink: trächtiges Weibchen 6
Abbildung 2: Draufsicht auf die Abfangfläche 6
Abbildung 3: gefangenes Zauneidechsenmännchen 7
Abbildung 4: gefangenes Zauneidechsenmännchen 7
Abbildung 5: gefangenes Zauneidechsenweibchen 8
Abbildung 6: Zauneidechsen kurz vor der Umsiedlung ins Ausgleichhabitat im Transportterarium 8
Abbildung 7: Zauneidechsenmännchen gut getarnt im neuen Ausgleichshabitat 9
Abbildung 8: Maßnahmenfläche A 6 mit Reptilienzaun 9

1 Ausgangslage

Als konfliktvermeidende Maßnahme für das Vorkommen der streng geschützten Zauneidechse im Bahnhof Ulm sind gemäß dem Schutzkonzept Eidechsen die im künftigen Baufeld vorkommenden Zauneidechsen vor Baubeginn abzufangen und auf die zuvor hergestellte Maßnahmenfläche A 6 umzusiedeln. Um die Maßnahmenfläche A 6 wurde zuvor ein reptiliendichter Zaun erstellt, der ein Rückwandern der Eidechsen verhindert. Zusätzlich wurden Habitatelemente auf der Ausgleichsfläche angelegt und somit die Fläche für Zauneidechsen optimiert.

Im Folgenden wird die Umsiedlungsaktion dokumentiert.

2 Umsiedlungsaktion

Die Umsiedlungsaktion fand Anfang Mai an drei Tagen statt. Ein Abfangen im April war aufgrund der kalten Witterungsbedingungen im April nicht möglich bzw. erfolgversprechend. Aufgrund der kalten Witterung verschob sich der geeignete Zeitraum für das Abfangen, da die Frühjahrsaktivität der Zauneidechsen später einsetzte und erst ab Mitte Mai mit Eiern im Boden zu rechnen ist.

Im Winter 2013 waren die Gehölze auf der Abfangfläche entsprechend dem Schutzkonzept weitestgehend abgeschnitten worden, wodurch das Abfangen erleichtert wurde.

Begonnen wurde am 06.05.2013. Das Wetter war sehr gut geeignet zum Abfangen von Zauneidechsen, da es leicht bedeckt und trocken mit immer wiederkehrendem Sonnenschein war bei ca. 20 Grad. Dadurch waren die Zauneidechsen den ganzen Tag über zu beobachten, zumal zu dieser Zeit die Paarungszeit stattfand, in der Zauneidechsen sehr mobil sind. An diesem Tag wurden drei Zauneidechsen gesichtet und diese drei auch gefangen (zwei Männchen und ein tragendes Weibchen). Sie hielten sich jeweils an Wurzelstöcken bzw. am Rand von Vegetation auf. Gefangen wurden sie durch Eidechsenangeln, wodurch keine Eidechse Schaden, wie zum Beispiel ein Schwanzverlust, erlitt. Außer diesen drei umgesiedelten Zauneidechsen wurden nach intensiver Suche keine weiteren Individuen auf der Fläche mehr entdeckt.

Am 07.05.2013 sollte ein weiterer Abfangtermin stattfinden. Dieser wurde jedoch wegen schlechter Wetterlage abgebrochen.

Am 08.05.2013 wurde der letzte Abfangtermin festgelegt. An diesem Termin war das Wetter gut zur Eidechsenbeobachtung, da es trocken und sonnig bei ca. 20 Grad war. Trotz intensiver Suche konnte keine Zauneidechse auf der Fläche mehr entdeckt werden.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Abfangergebnisse

Datum	Ausgangslage	Zauneidechsen
06.05.2013	Gutes Wetter	2 Männchen und 1 tragendes Weibchen umgesiedelt
07.05.2013	Wegen schlechtem Wetter abgebrochen	/
08.05.2013	Gutes Wetter	Kein Fund

3 Ergebnis

Es wurden insgesamt drei Zauneidechsen gefunden, mit Hilfe einer Eidechsenangel gefangen und in die Ausgleichsfläche A 6 umgesiedelt. Weitere Eidechsen wurden nach intensiver Suche nicht gefunden.

Somit kann die Fläche für Bautätigkeiten aus naturschutzfachlicher Sicht freigegeben werden, da es kein Vorkommen von Zauneidechsen auf der Fläche mehr gibt.

Es ist nicht zu erwarten, dass sich bei der gegebenen Witterung weitere Tiere noch auf der Fläche, z.B. in Winterruhe befinden; das aufgefundene trächtige Weibchen ist ein gutes Indiz hierfür. Die mehrfache Begehung liefert eine sehr hohe Sicherheit, dass alle Tiere gefunden wurden, die sich auf der Fläche befanden.

Ein Zaun um die Fläche ist weder im abgestimmten Eidechsenkonzept bzw. der darauf aufbauenden Ausführungsplanung enthalten. Aus fachlicher Sicht ist dieser u.E. nicht erforderlich, da die nunmehr völlig geräumte und vegetationsfreie, insbesondere gehölzfreie Fläche für die Zauneidechse keine Attraktivität mehr aufweist. Es fehlen Versteckmöglichkeiten sowie Beschattung zur Thermoregulation. Als weiterer Arbeitsschritt ist die Beseitigung der noch verbliebenen Wurzelstöcke vorgesehen, sodass sich auch durch Stockausschläge keine für Zauneidechsen attraktiven Strukturen mehr bilden werden. Zudem ist die Fläche von intensiv genutzten Gleisen umgegeben, die für Zauneidechsen ebenfalls unattraktiv sind.

Die UNB Ulm hat am 15.5.2013 per Mail mitgeteilt, dass sie mit dem Ergebnis einverstanden ist und die Nutzung der Fläche freigibt.

4 Fotodokumentation

Abbildung 1: Abfangbereich mit Fundpunkten der Zauneidechsen: gelb: Männchen, pink: trächtiges Weibchen

Abbildung 2: Draufsicht auf die Abfangfläche

Abbildung 3: Gefangenes Zauneidechsenmännchen

Abbildung 4: Gefangenes Zauneidechsenmännchen

Abbildung 5: Gefangenes Zauneidechsenweibchen

Abbildung 6: Zauneidechsen kurz vor der Umsiedlung ins Ausgleichhabitat im Transportterarium

Abbildung 7: Zauneidechsenmännchen gut getarnt im neuen Ausgleichshabitat

Abbildung 8: Maßnahmenfläche A 6 mit Reptilienzaun